

## Fragenkatalog zur Markterkundung

Kommunale Jobcenter nehmen Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) wahr. Sie sind für die Leistungsgewährung und Vermittlung von Arbeitsuchenden im SGB II-Bezug zuständig.

Die Jobcenter

- des Landkreises Offenbach,
- des Main-Taunus-Kreises und
- der Stadt Offenbach am Main

werden als Verbundpartner aus dem Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ gefördert. Ziel des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ ist es, durch die Erprobung von innovativen Leistungen und innovativen organisatorischen Maßnahmen Erkenntnisse zu gewinnen, wie die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen noch besser erhalten bzw. wiederhergestellt werden kann. Ausführliche Informationen zum Bundesprogramm finden Sie hier: <https://www.modellvorhaben-rehapro.de>

Die Verbundpartner beschäftigen sich im Rahmen dieses Projekts gemeinsam mit der Problematik, dass gesundheitliche Gefährdungen der leistungsberechtigten Personen gar nicht oder nur unzureichend erkannt werden. Die im Einzelfall verfügbaren Erkenntnisse und Sachverhalte reichen häufig nicht aus, um eine fundierte Einschätzung oder Prognose bzgl. möglicher Leistungen zur Rehabilitation und insbesondere zur Teilhabe am Arbeitsleben („Reha“) vorzunehmen.

Das Projekt sieht u.a. die Auswertung bestehender Daten und die Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Reha-Scorings vor. Die Software soll in enger Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern entwickelt werden. Zur Ermittlung des Reha-Scorings können die Verbundpartner ihre Datenbestände zur Verfügung stellen. Die Verarbeitung von „Big Data“ muss gewährleistet sein, um fachliche Zusammenhänge herauszuarbeiten und diese fachlichen Zusammenhänge wiederum als Kriterien für die Programmierung eines Reha-Scorings zu nutzen.

Für das geplante Projekt wird voraussichtlich ab dem 01.01.2020 eine Laufzeit von vier Jahren zur Verfügung stehen.

Die Zielsetzung des Projekts kann daher wie folgt zusammengefasst werden:

### **Entwicklung und Inbetriebnahme einer Software („aktivAPP“) zur Bestimmung der Reha-Eintrittswahrscheinlichkeit anhand eines Reha-Scores.**

Die zu entwickelnde Software soll zum gegenwärtigen und zukünftigen Gesundheitszustand eine Auskunft geben. Die Vermittlungsfachkräfte sollen durch den Reha-Score und die Prognose bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden.

Es ist vorgesehen, durch die Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) als Jobcenter des Landkreises Offenbach eine Beschaffung der fachlich-inhaltlichen Beratungs- und Entwicklungsleistungen und der IT-Leistungen vorzunehmen.

Die im Rahmen des Bundesprogramms entwickelten Ansätze und Lösungen sollen idealerweise auch in anderen Jobcentern genutzt werden können.

Wir gehen davon aus, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung eines digitalen Instrumentes für das Reha-Scoring sowohl die fachlich-inhaltliche Expertise als auch Leistungen zur Programmierung und Implementierung („IT-Expertise) beschafft werden. Die Leistungen können möglicherweise auch durch die Zusammenarbeit mehrerer Anbieter erbracht werden. Es ist vorgesehen, dass sich im Falle eines Vergabeverfahrens potentielle Bieter entscheiden können, entweder nur für eine der beiden Expertisen ein Angebot abzugeben, oder sich um eine vollständige Auftragsübernahme mit Bearbeitung beider Expertisen zu bewerben. Des Weiteren soll auch die Möglichkeit etwaiger Bietergemeinschaften - sowohl für eine Bewerbung auf eine der unten genannten Expertisen als auch für ein Angebot zur vollständigen Auftragsübernahme mit Bearbeitung beider Expertisen - eingeräumt werden.

Die nachfolgenden Fragen und Punkte dienen der Vorbereitung eines Vergabeverfahrens und ermöglichen eine erste Einschätzung des Anbietermarktes.

I) Fachlich-inhaltliche Expertise:

1. Haben Sie bereits Beratungsleistungen für ein Kommunales Jobcenter oder eine vergleichbare Behörde mit dem Aufgabengebiet der Arbeitsvermittlung und der Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt erbracht?
2. Haben Sie bereits Beratungsleistungen für andere Sozialleistungsträger erbracht (z. B. Bundesagentur für Arbeit, Krankenkassen)?
3. Haben Sie bereits Beratungsleistungen erbracht, die sich auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder Leistungen zur medizinischen Rehabilitation bezogen haben?
4. Die Nutzung der „aktivAPP“ soll nur mit Einwilligung der Betroffenen (freiwillig) möglich sein. Wie würden Sie bei der fachlich-inhaltlichen Beratung ansetzen, um die Aufmerksamkeit der Zielgruppe gewinnen, die der Nutzung eher skeptisch gegenübersteht? Bitte nennen Sie bis zu fünf Schlagworte.

II) IT-Expertise:

1. Haben Sie bereits IT-Entwicklungsleistungen (Fachsoftware, Fachanwendungen etc.) für ein Kommunales Jobcenter oder eine vergleichbare Behörde mit dem Aufgabengebiet der Arbeitsvermittlung und der Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt erbracht?
2. Bieten Sie IT-Anwendungen / Software für andere Sozialleistungsträger (z. B. Bundesagentur für Arbeit, Krankenkassen) oder vergleichbaren Stellen mit dem Aufgabengebiet „Gesundheitswesen“ an?
3. Bieten Sie IT-Anwendungen / Software an, die sich mit dem persönlichen Wohlempfinden bzw. der Gesundheitsfürsorge beschäftigt?
4. Haben Sie Erfahrungen mit der Entwicklung und Programmierung von Software für Personen, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder Leistungen zur medizinischen Rehabilitation beziehen (Rehabilitanden)?

5. Worauf legen Sie bei Ihren Programmierungen besonderen Wert: Bedienbarkeit, Design, Kontaktmöglichkeiten oder kurze Ladezeiten?
6. Haben Sie Erfahrungen im Umgang mit „Big Data“?
7. Haben Sie Erfahrungen mit der Programmierung von selbstlernenden Algorithmen (maschinelles Lernen, „Künstliche Intelligenz“)?
8. Haben Sie Erfahrungen beim Customizing bzw. der Neuentwicklung von Software?
9. Die Nutzung der „aktivAPP“ soll nur mit Einwilligung der Betroffenen (freiwillig) möglich sein. Wo würden Sie bei der Ausgestaltung von IT-Entwicklungsleistungen ansetzen, um durch die Ausgestaltung der „aktivAPP“ die Aufmerksamkeit der Zielgruppe gewinnen, die der Nutzung eher skeptisch gegenübersteht? Bitte nennen Sie bis zu fünf Schlagworte.
10. Skizzieren Sie einen beispielhaften Lösungsansatz für die Anwendung (ca. 1 Seite). Bitte beachten Sie dabei, dass die IT-Ausstattung und Programme der Verbundpartner variieren. So verwenden die Verbundpartner unterschiedliche SGB II-Fachsoftware-Lösungen. Bei den o. g. Verbundpartnern kommt bspw. folgende relevante IT-Ausstattung sowie folgende relevanten Programme zur Anwendung:
  - Serverbetriebssystem: MS Windows Server 2008 R2 oder neuer,
  - Clientbetriebssystem: Windows 7 oder neuer,
  - MS Office 2010 oder neuer,
  - Datenhaltung auf SQL-Server,
  - Netzwerktopologie mit Local Area Network (LAN).

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an dieser Markterkundung beteiligen und Ihre Rückmeldungen und Antworten zu möglichst vielen der oben aufgeführten Fragen bis zum 13.12.2019 schriftlich an

Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) – Kommunales Jobcenter  
Abt. Arbeitsmarktpolitische Instrumente – ESF- und Drittmittelkoordination  
Frau Grimmel-Bruhns  
Max-Planck-Straße 1-3  
63303 Dreieich

senden. Ihre Rückmeldung kann innerhalb der vorgenannten Frist alternativ auch in Textform an [a.grimmel-bruhns@proarbeit-kreis-of.de](mailto:a.grimmel-bruhns@proarbeit-kreis-of.de) verschickt werden (bitte Anhänge im PDF-Format erstellen).

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass diese Markterkundung der Informationsgewinnung der Verbundpartner über mögliche Anbieter und Lösungen dient. Es soll eine Übersicht verschafft werden hinsichtlich derjenigen Unternehmen, die für die Erbringung der später zu beschaffenden Leistungen geeignet und hieran grundsätzlich interessiert sind. Die Markterkundung dient der Vorbereitung späterer Beschaffungsvorhaben (Vergabeverfahren) und ist ausdrücklich nicht darauf gerichtet, bereits ein oder mehrere Unternehmen für einen späteren Auftrag auszuwählen oder ein Angebot / eine Bewerbung abzufragen.